



# Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post 7/2019

## Mannschaftssaison 2019/20

Vor 45 Jahren war der „Bruderkampf“ jedenfalls spannender... und die Erste wurde Meister und die Zweite Vizemeister der UV-Klasse

*Herzliche Glückwünsche  
zum Geburtstag!*

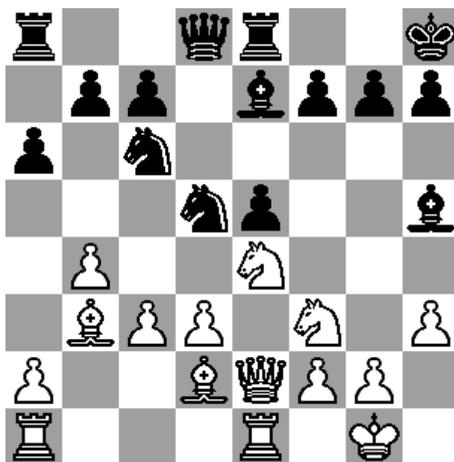
### Im November:

*Kai Ulrich Boldt, Pascal Brack, Peter Koch & Marrian Rogala.*

### Im Dezember:

*Jan Axt, Marko Khrapko, Josip Pastulovic, Anna & Bernd Priemer.*

### Ihr seid am Zug!



### Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	Zweite	6 : 2
2.	Erste	2 : 6
3.	Bischofsheim 2	5 : 1
Sen	Mühlheim	2 : 2

### Hanna Gressmann (1762) – Alina Zahn (1970)

U18w Willingen, 2015  
Mit **16.Sg3 Lg6 17.Sxe5 Sxe5**  
usw. segelte die Partie im 29.  
Zug in den Remishafen. Doch  
Weiß hätte an dieser Stelle ag-  
gressiver fortsetzen und sich  
Vorteil sichern können. Wie  
müsste Weiß im 16. Zug spielen?

## Großauheim 1 siegt erwartungsgemäß

Das 6:2 entsprach ungefähr den Erwartungen. Im DWZ Schnitt liegt Großauheim 1 etwa 100-200 Punkte über Großauheim 2.

## Blamabler Start für Großauheim 2

Dass Großauheim 2 nur mit sechs Spielern startete, wirft kein gutes Licht auf die Mannschaft und auf den Rest der Saison. Hoffen wir, dass das nur ein einmaliger Ausrutscher war.

Jetzt zu den delikaten Details; hier einige Partiefragmente: Eine Partie konnten wir gewinnen, wir? ... **nein**, Reinhard!



Hier opferte Reinhard mit **22...h6** einen Bauern, den

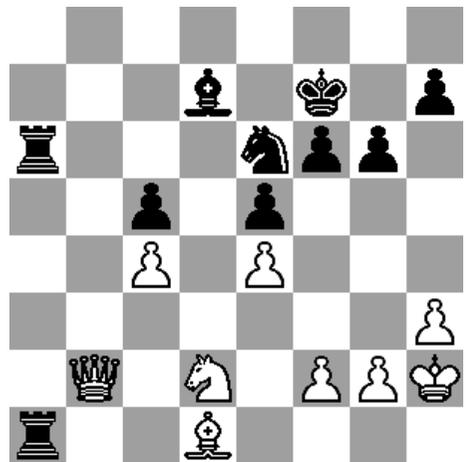
Manfred annehmen muss. **23.Lxh6 Lxh6 24.Dxh6 Df2+ 25.Kh1 Dxc3 26.Td1?** (hier vergreift sich Manfred ein wenig, 26.De3 hält alles noch ein bisschen z'samm) **26...Tf2 27.Se7+ Kf7 28.Dh7+ Kf6** aufgegeben



Manfred sieht den Verlust nicht sehr verbissen

Der Rest lief etwas an uns vorbei:

Gernot gegen Uwe



Nach **1.Lg5**, was Gernot auch zog, ist die Stellung eigentlich immer noch im Gleichgewicht. Leider (für Gernot und die zweite Mannschaft) kam Uwe mit dem Kräfteverhältnis besser zurecht.



**Eigentlich im Gleichgewicht, eigentlich!**

Kai gegen Mustafa



Ich habe einfach übersehen, dass nach **1.Sxe4 d5** geht; es hängen zwei Figuren und **2.Sd6** bringt kaum Erleichterung, ich verliere eine Figur für zwei läppische Bauern.

Kommentar von Reinhard Wolf:

### **Blamabel**

Nach dem Aufstieg unserer Zweiten Mannschaft in die Bezirksoberliga hätte ich von meiner Mannschaft in dem ersten Wettkampf der neuen Saison ein selbstbewusstes Auftreten erwartet. Zwar war der Gegner, unsere Erste, der vermeintlich stärkere, doch hätte man wenigstens versuchen können, ihm ein Bein zu stellen und ein spannendes Derby zu liefern.

Doch weit gefehlt. Es kam ganz anders. Die offenbar verzagte Zweite trat mit nur sechs Spielern an, die mit einem Gewinn und zwei Remisen gerade mal zwei Punkte erzielten. Ich kann es kaum fassen und frage mich, wie man der Mannschaft, die sich im ersten Wettkampf als kraftlose Gurkentruppe präsentiert, wieder zum Kampfgeist verhilft. Denn so kann es nicht weiter gehen.

### **Die Dritte**

#### **Einstand nach Maß**

Nachdem Peter leider nicht mitspielen konnte, nahmen wir Moses mit zum Aufsteiger aus Bischofsheim 2.

Ich persönlich traf dort viele alte Bekannte, so auch meinen Gegner Günter Both, gegen den ich gefühlte Jahrzehnte nicht mehr gewann. Dies änderte sich schlagartig nach seinem 16. Zug h5. Danach hätten wir das Spiel beenden

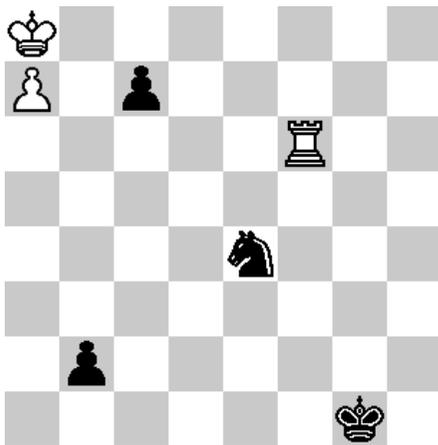
sollen, er aber tat sich noch einen Turmverlust und weitere sechs Züge bis zu seiner Aufgabe an.

Meine Uhr stand anfangs auf 1:40 und jetzt auf 1:34, naja.

Dann war bald auch Jakob mit dem 2:0 dabei und Carmine machte danach remis zum „Fast-sieg“. Moses und Jan schraubten auf 4,5:0,5 und MF Kai hatte ein Einsehen und stellte um 20 Uhr auf 5 : 1.  
- wg -

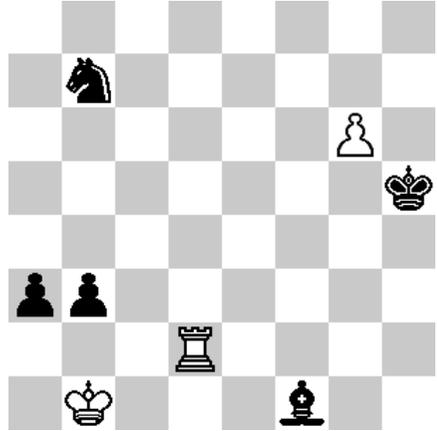
## Lieber Patt als Matt -12 -

Hermanis Matisons gibt Stoff für einige Artikel; wie gesagt: „Ein außergewöhnlich hoher Anteil seiner Studien galt dabei Stellungen, die mit einem Patt enden“. Also beginnen wir ohne lange Vorrede mit einer solchen.



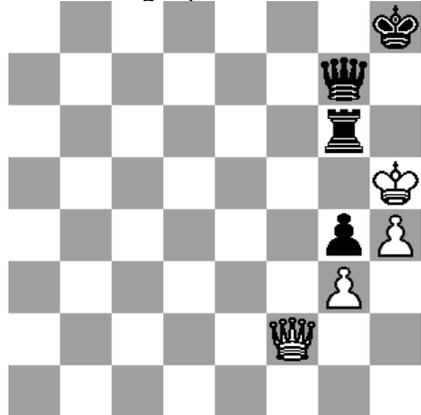
(1) Matisons - Studie, 1924  
Tja, und wie wendet Weiß nun diese scheinbar verfahrenere Situation noch zu seinen Gunsten?

Und weil es so schön war gleich noch eine Studie.



(2) Studie, 1914  
Wie rettet sich Weiß hier? Diesmal führt jedoch nicht jeder Weg zum Patt. Eine Variante endet „nur“ remis!

Und zur Abwechslung wieder Patts aus gespielten Partien.



(3) Krahnstöver - Seyferth, Bitterfeld, 1957

In dieser scheinbar aussichtslosen Stellung fand Krahnstöver einen problemartigen Zug, der ihm den halben Punkt retten sollte. Sein erplexer Gegner versäumte sogar

dies und verlor am Ende noch. Welche geniale Idee hatte Weiß?



(4) Sliwa – Doda, Polnische Meisterschaft, 1967

Schwarz ist bereits erheblich in Vorteil und sollte 1...Da3 oder 1...Db3 ziehen, um jedes Gegenspiel zu unterbinden. Mit **1...Dxc4** jedoch, was er zog, bekam Weiß die Möglichkeit dem drohenden Verlust zu entschlüpfen. Wie setzte Weiß fort?

### Und zur Entspannung der Altbumtipp der Woche.



### The Format – Dog Problems

Jede große Pop Band muss zwei Dinge bieten: Anspruchsvolle Melodien und eingängige Refrains. *The Format* waren mit ihrem zweiten Album 2006 auf dem direkten Weg dorthin. Die Bandleader Nate Ruess und Sam Means lieferten hier mit Hilfe wechselnder Musiker 12 liebevolle Pop Songs ab. „Dog Problems“ ist dabei eine offenkundige Verbeugung vor Brian Wilson und den Beach Boys, gepaart mit enthusiastischem Gitarrenpop.

Im zweiten Lied beginnt Sänger Nate Ruess, während Beach-Boys-artige Harmonien hinter ihm wirbeln, mit der Frage, *„Can we take the next hour and talk about me?“* Es ist die Herausforderung sich in der Welt der MP3s und Musik Downloads und Streamings, für ein Album zu engagieren, das als Ganzes entworfen wurde und auch als Ganzes Spaß machen soll. Nur dann offenbart sich die geschickte Brillanz von Means und Ruess. Dabei scheut sich Multi-instrumentalist Means nicht Ruess intelligente und sehr persönliche Texte mit Akkordeons, Glöckchen und Rasseln, Streichern und Bläsern zu unterlegen. Dabei huldigt er ihren großen Vorbildern, ohne sie nur zu kopieren. So verleiht er dem Titelsong die Ausstrahlung einer Tanzhalle der 20er Jahre mit sanften Anklängen an Queens. Das narzisstische *„I'm Actual“* klingt wie ein Walzer, der direkt aus der *Abbey Road* stammen

könnte und in „Snails“ flirtet Means diskret mit Country Musik. Damit bleibt das Album spannend, und man entdeckt auch nach mehrmaligem Hören noch Neues. Das allein würde reichen, um „Dog Problem“ von *The Format* aus Peoria, Arizona, jedem ans Herz zu legen. Doch dazu kommt noch das Cover, ein putziges Papierbilderbüchlein, in dem man sich durch vier Klappbilder blättern kann. Wären alle CDs so verpackt, käme kaum ein Mensch auf die Idee sich Musik aus dem Internet zu herunterladen. Radio- und Cabriotauglich, aber nie banal, ist "Dog Problems" eins der besten und lebensbejahendsten Pop-Alben des Jahres 2006 gewesen.

## Lösungen: Lieber Patt als Matt – 12 -

(1) **1.g7 Lc4 2.Th2+ Kg6 3.Tg2+ Kh7 4.g8=D+ Lxg8 5.Ta2! bxa2+ Ka1!** patt

(2) **1.Tf3 b1=D 2.Tb3 Da2 3.Tb1+ Kf2 4.Tb2+ Dxb2** patt. Auch wenn Schwarz im zweiten Zug mit der Dame woanders hinzieht, ändert es nichts. Der Ablauf gestaltet sich ähnlich. Sollte Schwarz bereits im ersten Zug abweichen, wird es nicht patt, allerdings erreicht Weiß eine Remisstellung.

**1.Tf3 Sc3 2. Txc3 b1=D 3.Txc7** remis.

(3) **1.Df6!!** Vor dem Patt rettet keine Idee. Doch Schwarz völlig aus dem Konzept gebracht, wollte

nicht – getreu unseres Mottos "Lieber Patt als Matt" – den halben Punkt, sondern hoffte mit **1...Kg8??** (1...D/Txg6 patt!) der Fesselung zu entkommen, gab aber nach **2.Dxg6** auf.

(4) Schwarz rechnete nach **1...Dxc4** mit **2.De7+ Kg6 3.Dxd6 Kf6!** und guten Gewinnaussichten. Allein Weiß machte ihm nach **2.De7+ Kg6** einen dicken Strich durch die Rechnung, er begnügte sich nicht mit **3.Dxd6?**, sondern überraschte Schwarz mit **3.Le4+! Dxe4 4.Dg7+!** und das Patt ist unabwendbar. Auch **2...Kg8** rettet Schwarz nicht, es folgt dann einfach **3.De8+ Sf8** (sonst bietet die Dame weiter Schach) **4.Ld5+ Dxd5 5.Dxf8** mit dem gleichen Patt-Ergebnis. -kth-

## Erinnerungen an Hanauer Schachzeiten

von August Eberhard

Unter diesem Titel werden wir in – regel- und unregelmäßigen – Abständen ein Zeitdokument abdrucken. Unser Schachfreund **Peter Hochbrückner** hat dazu die Aufzeichnungen von August Eberhard in mühsamer Kleinarbeit recherchiert und abgeschrieben. Zeitzeugen – wie Eberhard – haben natürlich immer einen ganz persönlichen Blick auf das Geschehen in ihrem Umfeld. Daher wird die Redaktion auch keine Änderungen – sollten Passagen auch manchem „schräg“ oder falsch erscheinen –

daran vornehmen. Sollte aber jemand dadurch angeregt werden selbst Reminiszenzen zu verfassen, so ist das sehr willkommen!

### **Fortsetzung aus SP 6-19:**

In den letzten Jahren ist eine böse Unsitte eingerissen. Einzelne Spieler wollen nur für Geld spielen. Von den Mitgliedbeiträgen kann dies kaum ein Verein. Oft stecken sogenannte Mäzene dabei etwas hinein. Im Schach gibt es keinen Unterschied zwischen Amateur und Profi. Rechtlich ist also hierbei nichts zu machen. Man kann nicht ohne tiefes Bedauern an frühere Zeiten denken, wo keiner an sowas dachte. Im Gegenteil - man opferte noch für den Verein. Was hat es aber für einen Sinn, vergangenen Zeiten nach zu trauern. Jede Zeit hat ihr eigenes Gesicht. Heute, wo das Materielle im Vordergrund steht, greift dies in alle Lebensbereiche ein.

Ob dies allerdings schöner und wertvoller ist, wenn überall nur die Moneten entscheidend sind? Da kommt es im Einzelnen auf die Lebensauffassung an, wohl auch auf die charakterliche Veranlagung, die ja damit im Zusammenhang steht. Die Vereine, die es sich was kosten lassen, haben auch spielerischen Erfolg. Es fragt sich nur, wie lange. Auf die Dauer kann dies zu Unstimmigkeiten unter den Spielern führen. Denn auch die anderen, besonders wenn sie gut spielen, fragen:

Warum der und nicht auch ich. Unterschiede sind natürlich auch hier vorhanden. Es gibt auch gute Spieler mit idealen Grundsätzen. Bei all dem frage ich, ob man hier nicht mehr verliert als man gewinnt.

Gewiss, Erfolg ??? erstreben - besonders der Jugend genügt es nicht, nur zu spielen, wo es auch ist im Leben: Das Geltungsbedürfnis ist nun einmal vorhanden. Hier das rechte Maß zu halten, ist wie überall das Gegebene. Wenn man diese Dinge weiterspinn, kommt man zu keinem Ende.

Deshalb möchte ich zu was anderem kommen.

Im Januar 1968 erlitt der Schachverein einen Verlust, wie er ihn kaum schwerer hätte treffen können. Unser Heinz Topitsch verunglückte am Kinzigheimer Hof bei Bruchköbel tödlich, als er uns mit dem Auto in Heldenbergen abholen wollte, wo wir einen Wettkampf austrugen.

Damit verloren wir unser einsatzfreudigstes Mitglied. Er war ein guter Schachspieler - aber darin lag nicht sein eigentlicher Wert. Was er an Vereinsarbeit geleistet hat, war bis dahin einmalig. Schriftführer, Spielleiter, Kassierer und noch die Arbeit des Vorsitzenden Stadtrat Mattes, der infolge anderer Verpflichtungen sich mit der Vereinsarbeit nicht abgab. Dies machte Topitsch alles, obwohl er ein Haus nicht etwa bauen ließ, sondern selbst baute. Das sei denen gesagt, die immer keine

Zeit haben, wenn sie eine Vereinbarung leisten sollen.

- Fortsetzung folgt -

**Bemerkung des Staffelleiters:**

Rechte ausgesetzt: Bis zur Begleichung der mehrfach vergeblich angemahnten **Zahlungsrückstände** erhält Büdingen-Ortenberg keine Punkte gutgeschrie-

**Ihr seid am Zug!**  
 Auflösung aus dieser Ausgabe:  
 Lösung: Nicht das erste Mal, dass ein gefesselter Stein, der die Dame schützt, wider alle Erwartung doch zieht, mit **16.Sx51 Lg6** (die Pointe ist: 16...Lxe2 17.Sxf7+ Kg8 18.Sxd8 Taxd8 19.Txe2) **17.Sxg6+ fxe6** gewinnt Weiß einen Bauern und verschlechtert zugleich die schwarze Bauernstellung mit anhalten dem Vorteil.

<b>Bezirksoberliga</b>		
SC Nidderau	2	6.0
<b>SV Großauheim</b>	<b>2</b>	<b>6.0</b>
VSG Offenbach 2	2	6.0
SF Dettingen 2	2	4.5
SF Neuberg 3	2	4.5
SC Obertshausen	0	3.5
SU Mühlheim	0	3.5
<b>SV Großauheim 2</b>	<b>0</b>	<b>2.0</b>
SF Schöneck 3	0	2.0
<b>SV Büdingen-Ortenberg 2</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>
<b>Kreisoberliga</b>		
<b>SV Großauheim 3</b>	<b>2</b>	<b>5.0</b>
SF Neuberg 5	2	4.5
SG Dietzenbach 2	2	4.0
SK Gründau 3	2	3.5
SV Kinzigtal 3	0	2.5
SC Obertshausen 3	0	2.0
SF Neuberg 4	0	1.5
SK Bischofsheim 2	0	1.0
<b>Seniorenliga</b>		
SG Dietzenbach	2	4.0
SU Mühlheim	1	2.0
<b>SV Großauheim</b>	<b>1</b>	<b>2.0</b>
SV Büdingen-Ortenberg	0	0.0
SK Bischofsheim	0	0.0

**V.i.S.d.P.:** Walter Gunkel; **Herausgeber & Redaktion:** Der Vorstand  
[www.auheimer-schachverein.de](http://www.auheimer-schachverein.de)